

# Das Rätsel des Antisemitismus

image: <http://www.savethemales.ca/antisemitism.jpg>



Von Henry Makow

Ph.D.

„Wir werden von Juden überschwemmt“, bemerkte ein kanadischer Einwanderungsbeamter zu seinem Kollegen.

Das war im Jahre 1951. Er prüfte die Papiere eines jungen Paares mit einem kleinen Jungen. Mein Vater verstand Englisch. Er überlebte mit knapper Not die Nazis. Dies war sein Empfang in Kanada.

Glücklicherweise war dies kein schlechtes Omen. Wir kamen kaum mit Diskriminierung in Berührung und meiner Familie ging es gut.

Trotzdem wollten sich meine Eltern integrieren. Sie gaben ihren Kindern englisch klingende Namen und pflegten fast keinen Umgang mit der jüdischen Gemeinde. Unsere jüdischen Feierlichkeiten beliefen sich darauf, dass meine Mutter freitags die Kerzen anzündete und wir die wichtigen Feiertage begingen.

Meine Eltern sprachen selten von meinen Großeltern, die ums Leben gekommen sind. Sie schienen es als Fluch anzusehen, jüdisch zu sein. Ich passte mich an. Es ist daher ironisch, dass mein Vater, der nun 85 ist, sich von mir distanzierte, weil ich versuche, Antisemitismus anders als einen stark vereinfachten Begriff zu verstehen.

Die Tatsache, dass Antisemitismus nicht irrational ist, rechtfertigt nicht die Politik des Völkermords der Nazis. Man würde meinen, dass die Juden verstehen wollen, was sich wirklich ereignete. Wie sonst können sie sicherstellen, dass ihnen nicht dasselbe Schicksal erneut widerfährt?

## Verteidigungsmechanismus

Antisemitismus ist kein irrationaler Hass oder eine Erkrankung der nichtjüdischen Seele, wie es sich die Juden vorstellen. Er ist ein gesunder Verteidigungsmechanismus von hauptsächlich christlichen und muslimischen Nationen, Kulturen, Rassen und Religionen, die von einem allmählichen und heimtückischen Ausrottungsprozess bedroht werden (d. h. Feminismus, Multikulturalität, Weltregierung).

Die meisten „antisemitischen“ Bücher, die ich gesehen habe, sind bemerkenswerterweise frei von Hass und Groll. Sie befürworteten keine Gewalt gegen Juden, sondern unterbreiten Maßnahmen ähnlich denen, die von den Juden heute in Israel angewendet werden, um den nationalen und ethnischen Charakter zu bewahren.

Sie tendieren dazu, vernünftiger zu sein und stellen den Nichtjuden als ein schwaches Opfer der höheren jüdischen Intelligenz dar. Leon de Poncins würde sogar die jüdische Führung akzeptieren, wenn sie wohlwollend wäre.

Der Wettstreit zwischen den „christlichen“ und „jüdischen“ Weltanschauungen ist der zentrale Faktor in der Entwicklung der westlichen Welt.

„Die Ankunft Jesu war eine nationale Katastrophe für das jüdische Volk, besonders für die Führer“, schrieb Leon de Poncins. „Bis dahin waren sie alleine die Söhne des Bundes; sie waren seine alleinigen Hohepriester und Begünstigten ... Die unüberwindliche Feindseligkeit, mit welcher der Judentum das Christentum seit 2000 Jahren ablehnt, ist der Schlüssel und die Triebfeder der heutigen Zersetzung ... [Der Jude] verfocht die Vernunft gegen die mythische Welt des Geistes ... Er war der Doktor des Unglaubens; all diejenigen, die innerlich aufbegehren, kamen entweder im Geheimen oder am helllichten Tage zu ihm ...“ („Judaism and the Vatican“, S. 111-113)

Die „Judenfrage“ war seit hunderten von Jahren ein wesentlicher Streitpunkt. Schon im Jahre 1879 beklagte Wilhelm Marr, ein deutscher Journalist, dass nicht ehrlich darüber diskutiert werden könne:

„Seit 1848 genügte es, dass wir Deutschen auch nur die geringste Kleinigkeit, die Juden betreffend, kritisierten, um vollkommen von der Presse geächtet zu werden. Während unter den Juden ein Feingefühl gänzlich fehlt, wenn sie die Deutschen verspotten, wird von uns verlangt, dass wir sie wie zarte Glaswaren oder äußerst empfindliche Pflanzen behandeln.“ („Antisemitism in the Modern World: An Anthology“, 1991, S. 85)

image: <http://henrymakow.com/deutsche/wp-content/uploads/2016/05/Theodor-Fritsch.jpg>



Theodor Fritsch (1852 - 1934)

Das bedeutendste Buch von Fritsch, der als der „einflussreichste deutsche Antisemit vor Hitler“ bezeichnet wird, „Handbuch der Judenfrage“ von 1896, erschien in dutzenden Neuauflagen und wurde während der NS-Zeit an deutschen Schulen gelehrt. Die meisten Exemplare wurden nach dem Zweiten Weltkrieg vernichtet.

Das „Handbuch“ wurde im Jahre 1927 ins Englische übersetzt und wurde unter dem neuen Titel „The Riddle of the Jew's Success“ von F. Roderich-Stoltheim, einem

Pseudonym, veröffentlicht. Es ist extrem selten; Original Exemplare kosten an die 1000 US\$.

Fritsch entspricht nicht dem Bild eines Hasspredigers mit Schaum vor dem Mund. Sein Buch beeindruckt mich als das Werk eines anständigen Mannes mit beachtlicher spiritueller Kenntnis. Seine zentrale Aussage ist, dass der Judentum keine Anerkennung als monotheistischer Glaube verdient, da der jüdische Gott nicht universal ist.

„Es ist ein verhängnisvoller Irrtum unserer Theologen, den jüdischen Gott als identisch mit dem christlichen Gott anzusehen. Bei näherer Betrachtung stellt sich heraus, dass Jehovah der alleinige Gott des Judentums und nicht zugleich der Gott anderer Menschen ist.“

Er zitiert viele Passagen des Alten Testaments, um aufzuzeigen, dass der Bundesschluss zwischen Juden und ihrem Gott „einen feindseligen Bedeutungsgehalt für alle nichtjüdischen Menschen mit sich bringt“.

Folgendes Beispiel führte er an: „Heische von mir, so will ich dir Heiden zum Erbe geben und der Welt Enden zum Eigentum. Du sollst sie mit einem eisernen Zepter zerschlagen; ...“ (Psalm 2:8-9)

Daraus folgt, dass der Talmud (das jüdische Gesetzbuch) zwischen einem Moralsystem für Juden und einem für Heiden unterscheidet, wobei Letztere als Vieh oder als Aas angesehen werden. Fritsch führt viele Verweise auf, um nachzuweisen, dass es Juden erlaubt ist, zu lügen, zu betrügen oder die Nichtjuden zu bestehlen. (S. 57-65)

Fritsch schlussfolgert, dass Antisemitismus eine natürliche Reaktion auf diese feindselige Haltung ist, nach welcher, wie er behauptet, viele Juden tatsächlich handeln. Weil diese Glaubensinhalte vor Nichtjuden geheim gehalten wurden, sagt er, ist der Judentum eine Verschwörung gegen Nichtjuden. Ihr Ziel besteht darin, den Bund zu erfüllen und durch die Kontrolle über das Vermögen Herrschaft über die Menschheit zu erringen.

Er behauptet, dass alle Juden Teil dieses Komplotts sind und keiner davon ausgenommen werden kann. Ich respektiere das Recht der Deutschen und anderer Nichtjuden auf ein nationales Heimatland, aber ich bin der Meinung, dass er im Unrecht ist, wenn er für alle Juden dasselbe rassistische Maß anlegt.

Der gegen Nichtjuden gerichtete Charakter des Judentum ist für viele Juden neu, welche genauso einer Gehirnwäsche unterzogen wurden wie die Nichtjuden.

Wie würde es Fritsch gefallen, für das, was andere Deutsche (z. B. Nazis) getan oder gesagt haben, verurteilt zu werden? Juden sind Individuen und sollten nach ihren persönlichen Taten beurteilt werden. Dem Großteil ist der Judentum fremd geworden und sie würden Bibelstellen wie den oben zitierten Psalm abstoßend finden.

### **Schlussfolgerung**

Juden müssen ihre Beziehung mit dem Judentum überprüfen. Ich kann nicht genug auf die Bedeutsamkeit der Ablehnung Jesu durch die Juden hinweisen.

Jesu verkörperte einen umfassenden Gott und eine universelle Moral. Seine Lehre stellte den nächsten naheliegenden Schritt dar, den die Juden ergreifen hätten sollen, wobei sie ihre ethnische Integrität bewahrt hätten.

Durch die Ablehnung der Lehre Jesu brachten die Pharisäer das jüdische Volk in eine Position des fortwährenden Widerspruchs mit den besten Interessen der Menschheit und dem höchsten und unabdingbaren Pfad der menschlichen spirituellen Entwicklung.

Sie brachten die Juden in einen Zustand dauerhafter metaphysischer Auflehnung, welcher zu persönlicher Entfremdung und zu Persönlichkeitsstörungen führt.

Jesu lehrte, dass Gott Liebe ist. Liebe ist der Masterplan. Liebe ist Licht. Liebe deinen Nächsten. Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem anderen zu. Was könnten die Pharisäer an einer Botschaft auszusetzen haben, die menschliche Brüderlichkeit und die Maxime, das Wohl anderer dem eigenen vorzuziehen, predigt?

Sie leugnet ihren speziellen Anspruch, Gottes „auserwähltes Volk“ zu sein und Gottes Willen zu vollziehen, welcher in Wirklichkeit ihr eigener ist.

Read more at <http://henrymakow.com/deutsche/2016/05/#RQuHD2z2y64OSiWZ.99>  
<http://henrymakow.com/deutsche/2016/05/>